

ORIGINAL an: 162
 Kopie an:

146 158, 268, MA, MS

moskau 8.8.79 1930

s e h r d r i n g e n d

259 hhhhh

an generalsekretariat, polit. abt. i, information und presse

gebe nachstehend ausschnitte eines artikels in der iswestija von heute abend, 8.8.79, zum fall des sowjetischen diplomaten pantschenko wider:

titel: ''mord im hotel aarauerhof'' (autor: gr. matwejew)

betrifft den sowjetdiplomaten, der am 7.4.79 in aarau in seinem hotelzimmer ermordet aufgefunden wurde. zitiert wird das ''aargauer tagblatt'' (in einem zwei wochen danach erschienenen artikel) welches die selbstmordthese vertritt.

''das ziel unseres artikels besteht darin, folgendes zu zeigen: obwohl der vorhang des geheimnisses ueber der tragoedie, die sich in aargau abgespielt hat, geschickt gewoben ist, kann man ihn trotzdem nicht nur lueften, sondern auch abwerfen.''

am 8.4.79 sei die sowjet. handelsvertretung in london von der englischen polizei auf den ''selbstmord'' aufmerksam gemacht worden. die schweizerbehoerden haetten hierauf sowjetischen botschaftsvertretern versprochen, an der obduktion teilnehmen zu koennen, doch sei diese schon abgeschlossen gewesen, als der sowjetische arzt in aarau eintraf.

der der sowjetbotschaft zugestellte polizeirapport wird punkt fuer punkt in frage gestellt. im begleitbrief des eidgenoessischen politischen departements werde der hoffnung ausdruck gegeben, dass die ''im dossier zum fall enthaltenen angaben zweifellos auf die von der botschaft gestellten fragen antworten werden, doch sie geben nicht nur keine antwort auf die fragen, die sich die mitarbeiter der sowjetischen botschaft gestellt hatten, sondern stellen gleich auch einige neue.''

besonders wird die polizeithese des selbstmords in trunkenheit abgelehnt, da pantschenko zur zeit seines todes gemaess den medizinischen schlussfolgerungen ''sich nicht unter alkohol-einfluss befand''.

am 19.4. habe die sowjetbotschaft in bern pantschenkos diplomatenpass vom fundbuero kloten per post erhalten. ''warum war der diplomatenpass nicht sofort in die sowjetbotschaft in bern geschickt worden...? warum lag er 18 tage im flughafen? warum ist auf dem fundformular kein findernamen angegeben?''

./.

E . 5 4 4 0

9.8.79 0800h -t-



vorwurf an die schweizerbehoerden, "die zustellung der untersuchungsmaterialien an die sowjetische seite verzoegert und die enthuehlung der wahren umstaende des gewaltsamen todes eines sowjetbuergers verhindert zu haben." ausserdem fehlen laut iswestija im polizeirapport 7 seiten (51 - 57).

am 17.4. sei in moskau eine gerichtsmedizinische untersuchung der leiche gemacht worden. "das hirn und viele innere organe wie magen und rueckenmark fehlten in der leiche." die schaedelhoehle sei mit lignm-spezialpapier ausgestopft gewesen. trotzdem sei es den sowjetischen aerzten gelungen, starke lsd-spuren nachzuweisen. "pantschenko nahm keine narkotischen medikamente und noch weniger drogen... es ist ganz ausgeschlossen, dass er, wo immer es auch sei, sich auf eigene kosten ein lsd-praeparat erstehen konnte, und erst noch in dieser menge, das praeparat kann nur von einer drittperson und mit bestimmter absicht dem organismus pantschenkos zugefuehrt worden sein. ueber dieses praeparat verfuegen bekanntlich die westlichen geheimdienste."

hinweis auf moeglichkeit eines irrtums in der dosierung, mit der zum beispiel ein englischer agent den russen gefuegsam machen wollte, und die zum tod gefuehrt habe. "oder es ist vorsaeztlicher mord aus uns noch unbekanntem gruenden... eines ist klar: von selbstmord kann keine rede sein."

die schweizerpolizei habe keine toxikologische untersuchung durchgefuehrt und wolle die entfernten organe offenbar bis ende 1980 zurueckbehalten. die sowjetischen gerichtsmediziner vermuten, dass einzelne teile von inneren organen nicht zur leiche pantschenkos gehoeren. "diese teile wurden waehrend oder nach der ersten obduktion ausgetauscht... wer hat das getan und warum, auf wessen geheiss?"

ueberhaupt haetten, so schliesst die iswestija ihren langen kriminalbericht, in letzter zeit die schweizer geheimdienste auf eingebung von kollegen aus drittlaendern hin schon mehr als eine provokation gegen in der schweiz lebende sowjetbuerger begangen. "davon wird noch die rede sein", verspricht die zeitung und fragt: "kann man die schweiz auch in zukunft fuer den geeigneten ort fuer die beherbergung internationaler organisationen halten... die schweiz hatte einen guten ruf. die behoerden dieses landes sind in der lage, ihn wiederherzustellen. wir sind weit vom gedanken entfernt, oeffentliche schweizerische stellen des direkten mordes an pantschenko anzuklagen, doch wir haben gruende anzunehmen, dass die schweizerische abwehr in vielen faellen hinter dem ruecken des schweizerischen parlaments und destomehr des schweizervolks handelt. der mord, von dem hier die rede ist, hat auf schweizerboden stattgefunden. deshalb wenden wir uns in vollem recht mit der forderung an die schweizerbehoerden, die wahrheit wiederherzustellen und die schuldigen zur verantwortlichkeit zu ziehen."

bitte unverzueglich mitzuteilen, in welcher form und mit welchen argumenten auf diesen angriff allenfalls reagiert werden soll. bitte ueberdies um genaue informationen ueber den fall, welcher der botschaft nur durch einen spaerlichen pressebericht bekannt ist. vollstaendiger text in deutscher uebersetzung folgt mit naechstem kurier.

reich

ambasuisse